

15 Charaktere in einem einzigen Körper

Die Sängerin und Regisseurin Maricel Wölk kommt mit ihrem Musical-Thriller „Mörder unter sich“ in die Kurstadt. Warum dissoziative Persönlichkeitsstörungen auch auf der Bühne ein interessantes Thema sind, erklärt sie im Interview.

Frau Wölk, in Ihrem Musical-Thriller „Mörder unter sich“ geht es um das heikle Thema einer Persönlichkeitsstörung. Wie sind Sie darauf gekommen?

Maricel Wölk: Die dissoziative Identitätsstörung – früher bekannt als multiple Persönlichkeitsstörung – fasziniert mich schon lange. Für mich ist sie nicht einfach nur ein klinisches Krankheitsbild, sondern ein erstaunlicher Mechanismus der Seele, um mit schwerem seelischen Ballast umzugehen. Ich glaube fest daran, dass das Potenzial dafür in uns allen schlummert – schließlich jonglieren wir im Alltag ja auch ständig mit verschiedenen Rollen: mal ruhig und reflektiert, mal laut und leidenschaftlich, und manchmal sogar beides gleichzeitig auf der Bühne des Lebens. Dass unsere Psyche Wege findet, uns zu schützen und zu strukturieren, selbst unter extremer Belastung, empfinde ich als eine ungeheuer beeindruckende Fähigkeit. In „Mörder unter sich“ wollte ich diese unfassbare Qualität auf künstlerische Weise erfahrbar machen – mit all ihrer Vielschichtigkeit, ihren inneren Dynamiken und einer subtilen Intensität, die berührt und Raum für Nachdenklichkeit lässt, aber auch zeigt, wie erstaunlich erfinderisch die menschliche Natur sein kann.

Eigentlich ist das ja eine sehr erste Angelegenheit. Verträgt sich das mit einem Musical und haben Stimmungsebenen wie Humor dabei überhaupt eine Chance?

Ernsthaftigkeit und Humor mögen auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen – doch gerade im Theater können sie sich wunderbar ergänzen. Denn wenn wir über etwas sprechen, das tiefgründig und schwer greifbar ist, braucht es manchmal eine emotionale Leichtigkeit, um die Gedanken überhaupt zuzulassen. Ich glaube daran, dass sich Tiefe und Leichtigkeit nicht ausschließen, sondern dass sie einander bereichern. Für mich ist Humor eine wunderbare Brücke zwischen Menschen, besonders wenn etwas abstrakt oder schwer nachvollziehbar erscheint. Er öffnet Türen, die weitreichende Gedanken überhaupt erst zulassen. Humor ist eine Sprache, die jeder versteht – und in „Mörder unter sich“ hilft er, Zugang zu finden, Nähe zu schaffen und ein echtes Verständnis füreinander zu fördern. Nicht, um die Thematik zu verharmlosen, sondern um ihr auf



In der Weltpremiere ihres Musicals schlüpft Maricel Wölk in 15 unterschiedliche Rollen.

Foto: Arne Dettmar

ungewohnte, manchmal überraschend menschliche Weise zu begegnen. Und ja – manchmal erlaubt sich das Stück auch sarkastische Töne oder einen Moment mit trockenem Humor. Nicht um zu provozieren, sondern um mit einem Augenzwinkern jene Ecken der menschlichen Seele auszuloten, die uns gleichzeitig erschrecken und zum Schmunzeln bringen können. Denn auch das ist Theater: ein Raum, in dem das Abgründige und das Humorvolle nebeneinander existieren dürfen“.

Für die Produktion sind Sie Komponistin, Autorin, Regisseurin, Produzentin und Darstellerin in einem. Welche Vorteile hat das?

„Das gleichzeitige Arbeiten in mehreren Funktionen – als Komponistin, Autorin, Regisseurin und Darstellerin – hat definitiv zwei Seiten. Der größte Nachteil liegt schlicht darin, dass ich nur einen Körper habe (leider!) und nicht gleichzeitig im Office oder am Regiepult sitzen und auf der Bühne stehen kann. Das verlangt ein sehr genaues Zeit- und Aufgabenmanagement – oft arbeite ich mit Videoproben oder Doubles, um die Szenen von außen zu betrachten. Manchmal denke ich, ein kleiner Klon

von mir wäre ganz hilfreich – zumindest für die Bühnenproben. Aber so lange, das noch nicht möglich ist, helfen gute Organisation und viel Kaffee. Der Vorteil wiederum ist enorm: Ich kann jedes Department, jedes Detail von Grund auf selbst durchdenken, planen und so gestalten, dass es wirklich meinem künstlerischen Empfinden entspricht. Ich muss nicht lange diskutieren, wenn ich weiß, wie die Szene klingen, wirken und aussehen soll – ich kann es einfach direkt umsetzen. Das gibt mir eine kreative Freiheit und Kontrolle, mit der ich die Produktion so lange schleifen kann, bis sie sich für mich rund anfühlt“.

In wie viele Rollen schlüpfen Sie dafür und was für Persönlichkeiten stellen Sie dar?

In „Mörder unter sich“ schlüpfe ich in insgesamt 15 Rollen – manche davon spiele ich live auf der Bühne, andere erscheinen in digitaler Form, zum Beispiel als Video- oder Audioelemente. Dadurch entstehen ungewöhnliche, manchmal geradezu surreale Dialoge zwischen mir und den Persönlichkeiten, die ich selbst erschaffen habe. Es ist, als würde ich mit meinem inneren Ensemble kommunizieren – jede

Figur bringt eine eigene Farbe und Dynamik mit sich und gestaltet dieses Musical auch visuell vielseitig. Die Charaktere könnten unterschiedlicher kaum sein: Da ist Jeanette, eine verführerische Femme fatale, oder Linda, eine manisch überdrehte Hypochonderin, die selbst einem harmlosen Niesen eine dramatische Wendung geben kann. Cindy ist ein rebellischer Teenager mit viel Meinung und wenig Geduld – ein Gegenentwurf zur kontrollierten Ordnung, die wiederum Oberst von Lützow verkörpert: preußisch streng, mit Hang zur Disziplin. Dann gibt es Viktor, ein Draufgänger mit lauter Stimme und großer Lebenslust, der gern alle Regeln außer Kraft setzt – und viele weitere Figuren, die alle auf ihre Weise überraschend und lebendig sind. Diese Vielfalt erlaubt mir, die Geschichte wie aus einem Kaleidoskop zu erzählen – und gleichzeitig aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu hinterfragen, was Wahrheit eigentlich bedeutet.

Was für Musik haben Sie für das Musical komponiert?

Die Musik in „Mörder unter sich“ ist genauso abwechslungsreich wie die Figuren auf der Bühne. Von großen Balladen über rockige Nummern bis

hin zu Songs mit großem Humor und Schwung ist alles dabei. Jede Persönlichkeit bringt ihren eigenen musikalischen Stil mit – mal gefühlvoll, mal laut, mal absurd. Das Musical verlangt keine einheitliche Klangfarbe, sondern lebt von Kontrasten und Überraschungen. Die Musik hilft mir, die Charaktere greifbar zu machen und den Zuschauer emotional mitzunehmen – und manchmal darf es auch eben einfach Spaß machen.

Worauf können sich die Zuschauer freuen, wenn Sie am 25. Oktober Station bei uns im Theater im Park machen?

Auf einen vielseitigen Abend – musikalisch, visuell und inhaltlich. Es wird gelacht, geschmunzelt, gestaunt und vielleicht auch mal kurz die Luft angehalten. Die Show lebt von Gegensätzen: von großen Emotionen, schrägen Szenen, nachdenklichen Momenten und jede Menge Augenzwinkern. Dieses Musical kombiniert Humor und Nervenkitzel. Und ganz nebenbei bleibt bis zuletzt die entscheidende Frage offen: Wer ist eigentlich der „Mörder unter sich“.

Das Interview führte Elke Niedringhaus-Haasper

Mutmaßliche Schrottsammler entwerden Schmuck

Porta Westfalica. Unter dem Deckmantel Schrott zu sammeln, ist es am Freitag in Möllbergen einem Diebesduo gelungen, aus einem Haus Schmuck zu entwenden.

Den bisherigen Ermittlungen zufolge suchte ein Mann am Freitag gegen 10.45 Uhr ein Anwesen in der Straße „Zum Elkenbrink“ auf. Er gab vor, Schrott zu sammeln. Hierbei gelang es dem Gauner, durch ein Ablenkungsmanöver den Hausherrn in der Garage zu binden. Dies nutzte ein zweiter Täter aus und verschaffte sich unerkannt Zugang zum Haus. Als dieser aus dem Obergeschoss kommend das Haus verließ, wurde er von der Bewohnerin dabei gesehen. Kurz

darauf stellte sie fest, dass aus einer Kommode Schmuck entwendet worden war. Da hatten die Diebe den Ort des Geschehens bereits verlassen können.

Beide Täter sollen zwischen 30 und 40 Jahre alt sein. Sie sprachen akzentfrei deutsch. Einer war zirka 185 Zentimeter groß und der zweite etwas kleiner. Der ablenkende Täter war bekleidet mit einer roten Jacke, einer kurzen beigen Hose sowie weißen Socken und Crocs. Der Komplize trug eine dunkelgraue Jeans und ein gelbes Sweatshirt. Als Fahrzeug nutzten sie einen weißen Kastenwagen, mutmaßlich des Modells Mercedes Sprinter.

Kreis Minden-Lübbecke. Die positive Entwicklung der Strukturen und Dörfer im ländlichen Raum hat für die NRW-Landesregierung eine hohe Bedeutung. Die Landtagsabgeordnete Bianca Winkelmann freut sich über die Förderung, die vier Projekte im Mühlenkreis für Gestaltung beziehungsweise Sanierung vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz erhalten werden. „Über das ganze Kreisgebiet verteilt haben vier Maßnahmen den Zuschlag erhalten“, teilt Winkelmann mit. „Die höchste Fördersumme von fast 200.000 Euro erhält die Stadt Pr. Oldendorf für den Umbau ihres ehemaligen Feuerwehr-



Bianca Winkelmann im Landtag. Foto: CDU-Landtagsfraktion

hauses zum Dorfgemeinschaftshaus.“

Aber auch Projekte in Porta Westfalica, Rahden und Stemwede werden durch das Ministerium unterstützt. „Unter der Führung von Ministerin Silke Gorißen bleiben die ländlichen Räume in NRW

nicht außen vor, sondern bekommen die Aufmerksamkeit, die ihnen auch zukommen sollte“, bekräftigt Winkelmann. In Porta Westfalica wird im Ortsteil Nammen eine Dach- und Fassadensanierung am Bürgerhaus erfolgen, in Rahden-Tonnenheide die Dorfmitte umgestaltet und in Stemwede-Westrup das Dorfgemeinschaftshaus saniert. „Mit zwei Dritteln der Landesfläche sind wir im ländlichen Raum ein absolut gebietsprägender und identitätsstiftender Teil Nordrhein-Westfalens, für den ich mich im Landtag gerne einsetze. So stärken wir vor Ort auch die Gemeinschaft“, führt Winkelmann abschließend aus.

Notdienste

Apotheken
Siel-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Werster Str. 116c, Bad Oeynhausen, Tel. 05731 40133.

Ärzte
Notdienst, Tel. 116 117.
Zentrale Notfallpraxis am Krankenhaus Bad Oeynhausen, 15.00 bis 22.00, Wielandstr. 28.

Augenarzt
Notdienst, Augenambulanz, Klinikum Rosenhöhe, An der Rosenhöhe 27, Bielefeld.

HNO
Notdienst, Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str.

50, Tel. 0521 5810.

Kinderarzt
Notdienst, ab 20.00 Eltern-Kind-Zentrum (ELKI), Klinikum Minden, Tel. 0571 7904001.

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst Minden, 15.00 bis 20.00, Erste Anlaufstelle Tel. 116117, Exerzierplatz 5.

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst Bielefeld, 16.00 bis 21.00, Erste Anlaufstelle Tel. 116117, Kinderärztliche Notfallpraxis, Grenzweg 10.

Zahnarzt
Notdienst, Tel. 01805 986700.

Fahrradfreunde touren im Norden

Bad Oeynhausen. Durch die nördlichen Stadtteile der Kurstadt führt die Feierabendtour der Fahrradfreunde Bad Oeynhausen am Donnerstag, 31. Juli, ab 17.30 Uhr. Sie ist etwa 28 Kilometer lang und teilweise hügelig. Es geht auf ruhigen Wegen kreuz und quer durch Werste, Volmerding-

sen und Wöhren. In Dehme wird im Restaurant „Elliniko“ eingekehrt. Die Rückfahrt ist steigungsfrei.

Bei extremer Sommerhitze kann die Tour abgekurzt werden. Abfahrt ist am Kurparkingang Inowroclawplatz (neben der Weinstube). Gäste sind willkommen.

Danni und Manni bei „Martini um 12“

Kreis Minden-Lübbecke. „Danni und Manni“ sorgen am Samstag, 2. August, ab 12 Uhr auf der Martinitreppe für musikalische Unterhaltung im Rahmen von „Martini um 12“. Mit im Gepäck: handgemachte Musik – ehrlich, authentisch und mitreißend.

Zwei Typen, zwei Gitarren, zwei Stimmen, mehr braucht es nicht. Ihr Repertoire reicht von Folk und Country bis Rock und Pop, von den 60er-Jahren bis heute. Das Publikum darf sich auf eine bunte Mischung beliebter Songs freuen.



Danni und Manni bei „Martini um 12“.

Foto: MInden Marketing

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888
Angebotservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444
Medienberater: (05731) 24 00 30

Fax Anzeigen: (05731) 24 00 40
Lokalredaktion: (05731) 24 00 50
Fax Redaktion: (05731) 24 00 65

E-Mail: oeynhausen@nw.de

Thorsten Gödecker (tcg) 24 00 51

Jörg Stuke (juk) 24 00 54

Nicole Bliesener (nic) 24 00 53
Ulf Hanke (ulf) 24 00 59

Nicole Sielermann (nisi) 24 00 55

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrothofer
Chefredaktion: Thomas Seim, Andrea Rolles, Martin Fröhlich (Stellv.)
Redaktionsleiter Nord: Stefan Boscher
Lokales: Thorsten Gödecker
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:

Chefredaktion: Thomas Seim, Andrea Rolles
Redaktionsleitung: Jörg Rinne, Luis Reiß (Stv.)

Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteure: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch
Nachrichtenagenturen: dpa, epd

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Michael-Joachim Appelt
OWL Media Solutions GmbH & Co. KG, An-

schrift wie Verlag, Tel. 0521 430617-0. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Juli 2025.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 56,90 EUR, bei Postzustellung 63,30 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 31,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030 284930, Presse-monitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrothofer
Herstellung: Oppermann, Rodenberg

Internet: www.nw.de
E-Mail: oeynhausen@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon 0521 555-0. **Lokalredaktion:** 32545 Bad Oeynhausen, Heinrichstraße 23b.